

„Wir alle können stolz sein“

Olpe ehrt die Stadtsieger von „Unser Dorf hat Zukunft“

■ Von Silke Clemens
olpe@sauerlandkurier.de

Rüblinghausen/Olpe.

Auch in diesem Jahr haben sich viele Einwohner der Dörfer aus Olpe wieder Gedanken um die Zukunft ihres Orts gemacht. Ihre Ideen stellten sie der Gemeindekommission des 33. Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ vor, die die engagiertesten Projekte bei der Abschlussveranstaltung im Rüblinghauser Schützenheim jetzt auszeichnete.

„Wir alle können stolz sein auf die Stadt Olpe, aber auch auf unsere Dörfer“, sagte Rüblinghausens Ortsvorsteher Walter Rademacher, der die Vertreter der Gewinner-Orte gemeinsam mit Olpes Bürgermeister Peter Weber Willkommen hieß.

Eine ganze Woche lang ist das Bewertungsgremium, das vom Ausschuss Umwelt, Planen, Bauen berufen wurde, im Juni von Dorf zu Dorf gezogen, um sich ein persönliches Bild von den teilnehmenden Orten zu machen. „In allen Dörfern haben wir gute Ansätze gesehen“, lobte Peter Weber, der zudem noch einmal auf den Kerngedanken des Wettbewerbs verwies: „Es geht darum, dass sich die Menschen gemeinsam Gedanken machen um die Zukunft ihrer Orte. Die Bedeutung einer funktionierenden Dorfgemeinschaft wird in den kommenden Jahren noch zunehmen.“

Bei den Orten mit bis zu 200 Einwohnern konnte sich Tecklinghausen in diesem Jahr den ersten Platz sichern, gefolgt von Hohl und Waukemicke auf den Rängen zwei und drei.

Platz eins bei den Orten von

201 bis 700 Einwohner ging an Rehringhausen vor Neuenkleusheim und Neger. Bei den Dörfern mit mehr als 701 Einwohnern verwies Oberveischede Rhode und Rüblinghausen auf die Plätze zwei und drei. Die Vertreter aller genannten Orte konnten sich über eine Urkunde und Schecks in unterschiedlichster Höhe freuen.

Gleiches galt für diejenigen Orte, die mit Sonderpreisen bedacht wurden: Altenkleusheim wurde für die Pflege und Unterhaltung der Lourdes-Grotte ausgezeichnet, Dahl-Friedrichsthal für die Zusammenarbeit der Dorfgemeinschaft mit der Kirche bei der Pflege des Dorfplatzes und die Sanierung der Schützenhalle.

Eichhagen wurde für die Erneuerung des Wegekreuzes am Dumicker Weg und die Gestaltung der Verkehrsinseln geehrt, während sich Griesemert über einen Preis für den Unterhalt und die Verwaltung der Dorfremise durch das Dorfteam freuen konnte.

Günsen hat sich erfolgreich in der Küsterarbeit, dem Schließdienst und der vorbildlichen Betreuung der Kapelle engagiert, und auch Hitzendumicke wurde für die Pflege der Kapelle geehrt. Lüttringhausen erhielt einen Preis für das dörfliche Engagement um den Erhalt der eigenen Wasserversorgung, Saßmicke für die privaten Investitionen in die Spielgeräte am Bolzplatz/Spielplatz, Siedenstein/Möllendick für die Erhaltung der dörflichen Strukturen und Sondern/Hanemicke für die Eigenleistung des Dorfes im Rahmen der Neugestaltung des Kirchplatzes.

Stachelau konnte sich über eine Auszeichnung für die Leistung des Arbeitskreises

Jugendheim und den Bau des Wetterschutzes des sogenannten Rumänien-Preises freuen, Stade wurde für seine bepflanzten Deko-Schubkarren geehrt und Thieringhausen für seine Eigenleistung bei der Sanierung der Heizungsanlage im Jugendheim.

Bürgermeister Weber gab den Vertretern der Orte bei dieser Gelegenheit auch einen kurzen Ausblick auf die laufenden Entwicklungen im Kreis Olpe. Der vor allem von den Olper Dörfern langersehnte Ausbau der Breitbandverkabelung kommt demnach voran: Die Telekom wird Sondern, Dahl, Saßmicke und Olper Stadtgebiete voraussichtlich bereits bis Ende des Jahres an das schnelle Netz anbinden. Die Angebotsfrist der Ausschreibung für diejenigen Orte, die die Telekom nicht aus eigenem Antrieb auf dem Schirm hat, läuft noch bis Mitte November. Im zweiten Quartal 2017 könnten dann – in Absprache mit dem jeweiligen Anbieter – die Bauarbeiten beginnen.

Stellung nahm Weber unter anderem auch zum vielerorts kontrovers und emotional diskutierten Thema Windenergie. „Derzeit wird ein Flächennutzungsplan für Windräder erstellt“, erklärte Weber, der an alle appellierte, in dieser Diskussion Neutralität zu bewahren. Nach welchen Kriterien ein solcher Plan erstellt wird, werden interessierte Bürger bei zwei Infoveranstaltungen im November erfahren. Zum Thema „Neues Rathaus“ in Olpe erklärte er, dass es zwei Optionen gebe: Die Sanierung des alten Rathauses oder aber ein neues Rathaus am Bahnhof. Die endgültige Entscheidung will der Rat Anfang November treffen.